

## Vom Fahrteam ins Fernsehen

001.04.11 | [StuhrFacebook](#)

[Artikel drucken](#) | [Artikel empfehlen](#) | [Schrift a / A](#)

**Stuhr - STUHR (dc) · Seinen großen Auftritt wird Ulrich Meyer morgen verpassen. Wenn der 53-Jährige Premiere als NDR-Programm-Ansager feiert, kann er selbst nicht vor dem TV-Gerät sitzen. „Ich muss arbeiten“, erklärt der Stuhrer, der sich an einer Zuschauer-Aktion des Senders beteiligt hatte und dafür in die Rolle eines Fernsehmoderators geschlüpft war. „Das hat schon Spaß gemacht“, betont Meyer. Auch wenn er den Sendetermin morgen nicht „live“ erleben kann – „aufnehmen werd’ ich mir das auf jeden Fall.“**



Eigentlich ist Ulrich Meyer in seiner Freizeit gemeinsam mit Frau Elke und den beiden Friesen Fina (r.) und Fedje per Kutsche unterwegs. Morgen wechselt der 53-Jährige allerdings die Branche – und wird Programm-Ansager beim NDR.

„Wünsch Dir Deinen NDR“ – so heißt die Aktion des Senders, bei der Zuschauer am kommenden Wochenende selbst das TV-Programm gestalten – und eben auch ansagen können. „Ich hab’ mir gedacht, ich schreib’ da mal hin und gucke, was passiert“, erklärt Meyer, der in seiner Freizeit gemeinsam mit seiner Frau Elke Fahrten in einer historischen Kutsche anbietet. Zwei, drei Sätze über sein „Fahrteam“ hätten genügt – „und schon haben die vom NDR mich angerufen und gesagt, dass sie zum Drehen vorbeikommen wollen“, sagt Meyer.

Ein vierköpfiges Kamerateam hat den Stuhrer in dieser Woche besucht und mit ihm zwei Ansagen für Sendungen des Sonnabendprogramms aufgezeichnet – für die Dokumentation „Arbeitsplatz Leuchtturm“ (13 Uhr) und für „Saufen, Singen, Sabbeln – Der große Ina Müller-Abend“ ab Mitternacht. Welche der Ansagen gesendet wird, entscheidet der Sender erst kurzfristig. Für seine Moderationen musste Meyer zwei Texte auswendig lernen. „Die hätte mir der Sender ruhig vorher zuschicken können. So musste das Team eben auf mich warten“, schmunzelt er. Nach je zehn Versuchen waren die Ansagen aber schließlich im Kasten.

„Die Fernsehleute meinten, ich sei genauso gut oder schlecht wie die Profis“, sagt Meyer, der unter anderem mit dem Spruch „Sie ist norddeutsch, kann singen, spricht plattdeutsch und hat eine kodderige Schnauze“ für die Show von Entertainerin Ina Müller wirbt.

Groß aufgeregt war Meyer während der Dreharbeiten übrigens nicht. Immerhin hatte der Stuhler vor Jahren schon mal Aufnahmen für Radiosender mitgemacht. „Da ist ja nichts dabei – man muss ja nur sprechen“, schildert er. Das müsse er in seinem Beruf als Disponent bei der Bremer Straßenbahn AG schließlich auch, „mit den Fahrern über Funk“.

Genau das wird Meyer also auch morgen während seines Dienstes tun. Sein Fernsehdebüt schaut sich der 53-Jährige dann später gemeinsam mit seiner Frau Elke an.